

GSV Forum: Verbrennungsmotor bleibt noch länger dominierend Bedeutung von alternativen Kraftstoffen und Antrieben wächst aber schneller als erwartet

Im Personen- und Güterverkehr kommt die Energie weltweit nach wie vor zu mehr als 90% aus Erdöl. Und das wird noch einige Zeit so bleiben, weil der Verbrennungsmotor noch lange der mit Abstand wichtigste Antrieb bleiben wird. Aber: Die alternativen Kraftstoffe und Solarstrom werden schneller an Bedeutung gewinnen als noch vor kurzem erwartet wurde.

Das waren die wichtigsten Erkenntnisse eines hochrangig besetzten GSV Forums zum Thema „Antriebstechnologien und Kraftstoffe - Innovation und Effizienz für Mobilität von morgen“ gestern in der Sky Conference der RZB.

Das für 2020 von der EU der Fahrzeugindustrie vorgegebene Ziel für den Flottenverbrauch (95g CO₂/km) könne überhaupt nur durch massiveren Einsatz alternativer Kraftstoffe (z.B. Wasserstoff) und Antriebe (Hybrid, E-Autos) erreicht werden, so **Andreas Pilzecker** von der Europäischen Kommission. Biokraftstoffe, die aus Nahrungs- und Futtermittel produziert werden, würden aber künftig nicht mehr gefördert werden.

Auch **Karsten Wilbrand**, Shell, und **Wolfgang Kriegler**, A3PS, sehen im Wasserstoff eine gute Option für nachhaltige Mobilität. Kriegler: „Anders als beim Aufladen der Batterien fährt der Konsument mit der Brennstoffzelle wie gewohnt nach ein paar Minuten wieder von der Tankstelle weg!“ Wilbrand: „Aufgrund der erwarteten Verdoppelung des weltweiten Energiebedarfes bis 2060 und der Klimaziele werden wir auf mehrere Technologien setzen müssen.“

Die Bedeutung der Solarenergie im Energiemix werde auch deshalb schneller als erwartet zunehmen, weil durch die technische Entwicklung, Massenproduktion und die staatliche Förderung die Kosten für die Produktion einer Kilowattstunde seit 1978 von fünf USD auf mittlerweile unter 20 Cent gesunken sind und damit bereits im Bereich der Großhandelspreise für Strom aus Kohle bzw. Gas liegen. Ähnliches gelte auch für die Kosten von Lithium-Ionen-Batterien. **Valentin Hofstätter**, Raiffeisen Research: „Die bisher vermuteten technischen und wirtschaftlichen Grenzen gibt es offenkundig nicht!“

Die gute Nachricht zum Schluss: Die EU CO₂-Ziele für den Flottenverbrauch von PKW für 2015 wurden bereits 2013 erreicht.

Fotos zu dieser Veranstaltung finden Sie unter http://www.gsv.co.at/?page_id=172

Rückfragehinweis:

GSV Dipl.-Ing. Mario Rohracher

Generalsekretär

Mobil: 0660 613 1200

mario.rohracher@gsv.co.at